

An den Grossen Gemeinderat

Winterthur

Abnahme der Jahresrechnung 2002

ANTRAG:

Die Jahresrechnung 2002 der Stadtgemeinde Winterthur wird wie folgt abgenommen:

Die **Laufende Rechnung** 2002 schliesst bei Fr. 1'111'059'001 Bruttoaufwand und Fr. 1'070'330'502 Bruttoertrag mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 40'728'499 ab.

Die **Investitionsrechnung** zeigt im **Verwaltungsvermögen** bei Bruttoausgaben von Fr. 115'900'006 und Bruttoeinnahmen von Fr. 27'273'635 eine Nettoinvestition von Fr. 88'626'371. Im **Finanzvermögen** resultiert bei Ausgaben von Fr. 15'199'942 und Einnahmen von Fr. 4'806'842 eine Nettoinvestition von Fr. 10'393'100.

Die **Bilanz** weist Aktiven und Passiven von je Fr. 1'308'322'088 aus. Durch den Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 40'728'499 verändert sich das **Eigenkapital** von Fr. 24'561'416 zu einem **Bilanzfehlbetrag** von Fr. 16'167'082.

WEISUNG:**ZUSAMMENFASSUNG**

Die **Laufende Rechnung** der Stadt Winterthur für das Jahr 2002 schliesst mit einem **Aufwandüberschuss** von **Fr. 40,7 Mio.** ab. Dies ist rund Fr. 37,8 Mio. mehr als im Voranschlag und muss dem Eigenkapital entnommen werden. Da dieses zur Deckung nicht ausreicht, bildet sich ein Bilanzfehlbetrag von Fr. 16,2 Mio.

Der **Aufwand** 2002 beläuft sich insgesamt auf Fr. 1'111,1 Mio.; das sind Fr. 62,2 Mio., oder 5,9 % mehr als budgetiert.

Der **Ertrag** erreicht gesamthaft die Summe von Fr. 1'070,3 Mio.; das sind 24,5 Mio. oder 2,3 % mehr als budgetiert.

Mehrausgaben und **Mindererträge** resultieren vor allem bei folgenden Positionen:

- Fr. 9,7 Mio. beim Personalaufwand (+2,7%)
- Fr. 6,2 Mio. beim Sachaufwand (+4,3%)
- Fr. 4,6 Mio. bei den Abschreibungen (+6,8%)
- Fr. 12,7 Mio. bei den Einlagen in die Betriebs- und WOV-Reserven
- Fr. 29,7 Mio. bei den Steuern (-9,9%)
- Fr. 8,1 Mio. bei den Rückerstattungen (-12,9%)

Sie werden insbesondere durch folgende **Mehrerträge** kompensiert:

- Fr. 12,7 Mio. bei den Entgelten (+3,9%)
- Fr. 11,1 Mio. beim Steuerkraftausgleichsbeitrag (+29,3%)
- Fr. 28,9 Mio. bei den Beiträgen mit Zweckbindung (+38,8%)

Der **Finanzausgleich** ergab insgesamt Fr. 11,1 Mio. mehr als budgetiert:

- Beim *Steuerkraftausgleich* resultiert als Folge der im Vergleich zum Kantonsmittel geringeren Steuerkraft der Stadt Winterthur ein Mehrertrag von Fr. 11,1 Mio. und ergibt nun den Betrag von Fr. 49,1 Mio.
- Der *Steuerfussausgleich* umfasste Fr. 37 Mio. und musste nicht gekürzt werden.

Die **relative Steuerkraft** der Stadt Winterthur entwickelte sich auch im Jahr 2002 wie schon im Vorjahr schlechter als das Kantonsmittel: während das Kantonsmittel um 14 Prozent zunahm, erhöhte sich die Steuerkraft der Stadt Winterthur lediglich um 4 Prozent.

Die **Nettoinvestitionen** ins **Verwaltungsvermögen** belaufen sich auf Fr. 88,6 Mio.; das sind Fr. 16 Mio. weniger als geplant. Beim *Allgemeinen Verwaltungsvermögen* betragen die Nettoinvestitionen Fr. 69,1 Mio., das sind Fr. 1,8 Mio. mehr als geplant und Fr. 23,1 Mio. mehr als die für die Budgetierung der Abschreibungen eingesetzte Investitionssumme von Fr. 46 Mio. Die Investitionen der *städtischen Betriebe* sind mit Fr. 19,5 Mio. um Fr. 18,4 Mio. kleiner als budgetiert. Bei den Investitionen ins **Finanzvermögen** ergibt sich statt der erwarteten Nettoinvestition von Fr. 8,5 Mio. eine Sachwertvermehrung von Fr. 10,4 Mio.

Das **Verwaltungsvermögen** erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 24,0 Mio.: Während sich das Verwaltungsvermögen der *städtischen Betriebe* um Fr. 9,2 Mio. reduziert, wächst das *Allgemeine Verwaltungsvermögen* um Fr. 33,1 Mio. Das **Finanzvermögen** erhöht sich um rund Fr. 82,8 Mio.

Die **Bilanzsumme** erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 123,2 Mio. auf **Fr. 1'308,3 Mio.**

Das **Eigenkapital** hat sich durch den hohen Aufwandüberschuss aufgelöst und es entsteht statt dessen ein **Bilanzfehlbetrag** von **Fr. 16,2 Mio.**

LAUFENDE RECHNUNG

Übersicht:

Beträge in tausend Franken		Rechnung 2002	Voranschlag 2002	Abw. zu VA 2002	Rechnung 2001	Abw. zu RG 2001
Aufwand		1'111'059	1'048'835	5.9%	1'054'771	5.3%
Ertrag		1'070'331	1'045'867	2.3%	1'046'506	2.3%
Aufwandüberschuss		40'728	2'967	1372.7%	8'264	492.8%
30	Personalaufwand	368'055	358'333	2.7%	347'151	6.0%
31	Sachaufwand	151'718	145'511	4.3%	148'492	2.2%
32	Passivzinsen	43'483	40'039	8.6%	43'147	0.8%
33	Abschreibungen	72'908	68'278	6.8%	79'750	-8.6%
34	Energie- und Rohmaterialankauf	61'505	61'894	-0.6%	64'503	-4.6%
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	41'777	41'438	0.8%	42'041	-0.6%
36	Beiträge an Dritte	163'338	143'123	14.1%	137'952	18.5%
37	Durchlaufende Beiträge	6'615	3'600	83.8%	3'616	82.9%
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	24'731	11'998	206.1%	20'824	18.7%
39	Interne Verrechnungen	176'928	174'622	1.3%	167'293	5.8%
40	Steuern	270'621	300'290	-9.9%	292'167	-7.4%
41	Regalien und Konzessionen	416	673	-38.2%	557	-25.3%
42	Vermögenserträge	24'140	19'872	21.5%	20'764	16.3%
43	Entgelte	344'821	332'077	3.9%	339'401	1.6%
44	Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	87'545	76'011	15.2%	72'632	20.5%
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	54'439	62'537	-12.9%	44'802	21.5%
46	Beiträge mit Zweckbindung	103'457	74'545	38.8%	102'895	5.5%
47	Durchlaufende Beiträge	6'615	3'600	83.8%	3'616	82.9%
48	Entnahme aus Spezialfinanzierungen	1'348	1'641	-17.9%	2'378	-43.3%
49	Interne Verrechnungen	176'928	174'622	1.3%	167'293	5.8%

Bereinigter Aufwand / Ertrag		Rechnung 2002	Voranschlag 2002	Abw. zu VA 2002	Abw. zu VA 2002
Beträge in tausend Franken					
Aufwand		934'131	874'213	59'918-	6.9%
Ertrag		893'402	871'245	22'157+	2.5%
Aufwandüberschuss		40'728	2'967	37'761-	1372.7%

Aufstellung der wichtigsten Abweichungen:

+ = Verbesserung / - = Verschlechterung	Mio. Fr.	Mio. Fr.
Steuern und Finanzausgleich:		
- Minderertrag ordentliche Gemeindesteuern	- 39.6	
- Mehrertrag Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern	+9.9	
- Mehrertrag Steuerkraftausgleich	<u>+11.1</u>	-18.6
Fürsorgeaufwendungen:		
- Höhere Beiträge Sektor Soziales	-9.8	
- Mehrertrag bei den Rückerstattungen des Bundes	<u>+4.3</u>	-5.5
Kapitalzinsaufwand und Vermögenserträge:		
- Netto-Mehraufwand an Kapitalzinsen	- 3.4	
- mehr Zinsertrag durch Anlage flüssiger Mittel	+ 1.7	
Erträge aus den Liegenschaften des Finanzvermögens	<u>+2.5</u>	+0.8
Abschreibungen:		
- höhere Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen infolge höherer Investitionen im Vorjahr und im laufenden Jahr	-4.6	
- höhere Abschreibungen auf Liegenschaften des Finanzvermögens	-1.7	
- Kursverlust Airport Unique Aktien (Ex. FIG)	<u>-2.3</u>	-8.6
Div. Abweichungen:		
- Mehrverrechnung ZVV	-2.7	
- Gewinnanteil ZKB	+0.4	
- Übrige Unterschiede	<u>-3.6</u>	-5.9
Total		-37.8

AUFWAND

Der Aufwand 2002 beläuft sich auf Fr. 1'111,1 Mio. Das sind rund Fr. 62,2 Mio. oder 5,9 % mehr als budgetiert.

Bei den nachfolgenden Erklärungen zu den Kostenarten sind jeweils nur die grossen Abweichungen aufgeführt. Die Totale stimmen deshalb nicht überall mit den Details überein.

Beim Fr. 9,7 Mio. (+ 2,7 %) höheren **Personalaufwand** standen sich folgende Mehr- bzw. Minderausgaben gegenüber: + Fr. 6,6 Mio. bei den Gehältern, + Fr. 2,7 Mio. bei den Besoldungen der Lehrkräfte und – Fr. 0,9 Mio. für temporäre Arbeitskräfte.

Der **Sachaufwand** ist Fr. 6,2 Mio. (+ 4,3 %) höher als budgetiert. Davon entfallen Fr. 0,9 Mio. auf Mieten und Benützungskosten und Fr. 8,4 Mio. auf den allgemeinen Sachaufwand (bei einer Minderausgabe von Fr. 2,9 Mio. bei der Anschaffung von Mobilien). Das bedeutet, dass die budgetierten Beträge weitgehend vollständig ausgegeben worden sind und demzufolge die generelle Kürzung des Sachaufwandes in den Sammelkonti erneut nicht gegriffen hat. Diese generelle Kürzung wurde denn auch im Voranschlag 2003 drastisch gekürzt.

Die **Passivzinsen** liegen Fr. 3,4 Mio. (+ 8,6 %) über dem Voranschlag. Es stiegen sowohl die Zinsen für langfristige Schulden wegen der Aufnahme einer Anleihe, als auch die Zinsvergütungen an Sonderrechnungen (Pensionskasse), da der Zufluss an neuen Mitteln unterschätzt worden ist. Auch die Zinsvergütungen des Steueramts sind deutlich höher als budgetiert. Teilweise werden diese Mehraufwendungen durch höhere Vermögenserträge (Aktivzinsen) kompensiert.

Die **Abschreibungen** sind Fr. 4,6 Mio. (+ 6,8 %) höher als veranschlagt. Während die Abschreibungen ins Allgemeine Verwaltungsvermögen deutlich über den Voranschlag hinausgehen (+ Fr. 5,5 Mio.), haben die städtischen Betriebe Fr. 5,0 Mio. weniger abgeschrieben als vorgesehen. Dazu kommen erhöhte Abschreibungen für Teile des Finanzvermögens: so musste erneut eine Wertverminderung der Unique Aktien von Fr. 2,3 Mio. vorgenommen werden.

Der **Energie- und Rohmaterialeinkauf** weicht lediglich rund Fr. 0,4 Mio. (- 0,6 %) vom budgetierten Betrag ab.

Bei den **Beiträgen an Dritte** wurden Fr. 20,2 Mio. mehr aufgewendet als budgetiert (+ 14 %). Die Hauptposten sind: Fr. 2,7 Mio. höhere Beiträge an den ZVV, der Beitrag des Bereichs Elektrizität von Fr. 8,0 Mio., der neu hier zu zeigen ist, und Fr. 8,7 Mio. höhere Beiträge aus dem Sozialbereich.

Die **Einlagen in Spezialfinanzierungen** sind Fr. 12,7 Mio. höher als budgetiert. Dank guten Betriebsergebnisse konnten verschiedene städtische Betriebe Fr. 11,2 Mio. in die Vorfinanzierung einlegen. In den Fonds für den Unterhalt der überkommunalen Strassen wurden Fr. 0,1 Mio. mehr eingelegt und in die WOV-Reserven wurden Fr. 0,3 Mio. (20 % der Nettozielabweichungen) eingelegt.

Die übrigen Kommentare zum Aufwand finden sich bei den Erläuterungen zu den Ämtern, Bereichen und Betrieben.

ERTRAG

Der Ertrag erreicht die Summe von Fr. 1'070,3 Mio. Das sind Fr. 24,4 Mio. oder 2,3 % mehr als budgetiert.

Der **Steuerertrag** ist Fr. 29,7 Mio. (- 9,9 %) tiefer als veranschlagt. Dies ist eine Folge von Mindererträgen bei den ordentlichen Gemeindesteuern (- Fr. 39,6 Mio.) und Mehrerträgen bei den Grundsteuern (+ Fr. 9,9 Mio.).

Die **Vermögenserträge** sind Fr. 4,2 Mio. (+ 21,5 %) höher als budgetiert. Die Abweichung setzt sich zusammen aus: Fr. 1,7 Mio. Mehrertrag aus kurzfristigen Geldanlagen und Verzugszinsen (davon Fr. 0,7 Mio. beim Steueramt), Fr. 2,1 Mio. Buchgewinnen im Finanzvermögen und Fr. 0,2 Mio. höheren Mieterträgen aus dem Verwaltungsvermögen.

Die **Entgelte** sind Fr. 12,7 Mio. höher als budgetiert, was einer Abweichung von +3,9 % entspricht. Wesentlichste Posten sind: Fr. 1,3 Mio. aus Gebühren für Amtshandlungen, Fr. 2,6 Mio. aus Benutzungsgebühren und Dienstleistungsentschädigungen, Fr. 1,2 Mio. aus Verkaufsmehrerlösen, Fr. 5,0 Mio. bei den Rückerstattungen, Fr. 2,6 Mio. bei den Wasser- und Energieverkäufen sowie ein Rückgang von Fr. 0,7 Mio. bei den Spital- und Heimtaxen.

Bei den **Anteilen und Beiträgen ohne Zweckbindung** ist der Mehrertrag vor allem auf den Steuerkraftausgleich (+ Fr. 11,1 Mio.) zurückzuführen.

Die **Rückerstattungen anderer Gemeinwesen** sind Fr. 8,1 Mio. (-12,9%) tiefer als budgetiert. Dies liegt im wesentlichen daran, dass Budgetierung und effektive Verbuchung nicht in allen Teilen konsistent war. Dieser Betrag ist mit den stark gestiegenen Beiträgen des Kantons und des Bundes (siehe nachstehend) zu verrechnen.

Die **Beiträge mit Zweckbindung** sind mit Fr. 28,9 Mio. (+38,8%) massiv stärker ausgefallen als budgetiert. Den Löwenanteil daran haben die Zahlungen des Bundes und des Kantons für die Krankenversicherung, für die Asylkoordination und das RAV sowie für die Sozial- und Wirtschaftshilfe. Es ist aber zu berücksichtigen, dass die vorstehend erwähnten Rückerstattungen dagegen aufzurechnen sind. Ausserdem ist hier auch der Beitrag der Städtischen Werke von rund Fr. 8 Mio. gezeigt, da eine neue Verbuchungspraxis verlangt wurde. Diese hat zur Folge, dass die Rechnung der Städtischen Werke ausgeglichen ist.

Die **Entnahmen aus Spezialfinanzierungen** sind insgesamt Fr. 0,3 Mio. tiefer als budgetiert. Davon wurden den Betriebsreserven Fr. 0,8 Mio., den Vorschüssen Fr. 0,2 Mio. und den WOV-Reserven Fr. 0,3 Mio. entnommen.

Die übrigen Kommentare zum Ertrag finden sich bei den Erläuterungen zu den Ämtern, Bereichen und Betrieben.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN ÄMTERN, BEREICHEN UND BETRIEBEN

Departement Kulturelles und Dienste

Das Departement Kulturelles und Dienste weist bei einem Mehraufwand von Fr. 4,0 Mio. und einem Mehrertrag von Fr. 6,1 Mio. ein Fr. 2,1 Mio. besseres Ergebnis aus.

Personal und Organisation hat hauptsächlich durch die Verminderung von allgemeinen Personalkosten um Fr. 0,6 Mio., welche durch die dezentrale Verrechnung der zentral budgetierten Insertionskosten entstanden sind, ein verbessertes Ergebnis von Fr. 0,6 Mio. erzielt.

Das **Theater Winterthur am Stadtgarten** konnte leicht besser abschliessen, weil die Mehrkosten von Fr. 1,0 Mio. durch höhere Staats- und andere Beiträge aufgefangen wurden.

Die **Museen und Sammlungen** konnten dank erhöhten Staatsbeiträgen ebenfalls ein besseres Ergebnis ausweisen als budgetiert.

Das **Bibliothekswesen** hat Fr. 0,3 Mio. besser abgeschlossen als budgetiert, da die zugewiesenen Abschreibungen (in den internen Verrechnungen) geringer ausfielen als vorgesehen.

Quartierkultur und Freizeitaktionen haben trotz Fr. 0,1 Mio. besseren Erträgen insgesamt Fr. 0,4 Mio. schlechter abgeschlossen. Diese Abweichung resultiert aus den Mehrkosten für Beiträge.

Höhere Gebührenerträge führten bei den **Betreibungsämtern** zu positiven Abweichungen von zusammen Fr. 0,3 Mio.

Departement Finanzen

Das Departement Finanzen zeigt bei einem Mehraufwand von Fr. 33,5 Mio. und bei einem Mehrertrag von Fr. 0,1 Mio. ein Fr. 33,4 Mio. schlechteres Ergebnis, was praktisch ausschliesslich auf äussere Einflüsse zurückzuführen ist.

Das **Finanzamt** und die **Finanzkontrolle** sind fast genau bei den budgetierten Ergebnissen, erfreulicherweise beide leicht positiv.

Der tiefere Ertragsüberschuss des **Steueramtes** von Fr. 29,2 Mio. resultiert aus Mindererträgen von Fr. 38,8 Mio. bei der Institution ordentliche Gemeindesteuern, Mehrerträgen von Fr. 9,8 Mio. bei der Institution Grundsteuern sowie einem Mehraufwand von Fr. 0,2 Mio. bei der Institution Steuerbezug.

Der **gesamte Steuerertrag** ist Fr. 29,7 Mio. (- 9,9 %) tiefer als veranschlagt:

- Bei den **ordentlichen Gemeindesteuern** ist der Ertrag insgesamt Fr. 39,6 Mio. (-14,1%) schlechter ausgefallen als erwartet. Während der Steuerertrag des laufenden Jahres um Fr. 23,9 Mio. (- 9,8 %) tiefer ausgefallen ist, zeigt der Steuerertrag der Vorjahre ein um Fr. 13,7 Mio. schlechteres Ergebnis, was einem Rückgang von 42,9 % entspricht. Steuer-ausscheidungen und Quellensteuern erbringen ein um Fr. 1,9 Mio. tieferes Ergebnis. Dazu kommen rund 665 TFr. positive Zinseinflüsse, 546 TFr. tiefere Debitorenabschreibungen sowie 274 TFr. Nachsteuern.

Die Steuererträge des laufenden Jahres haben bei den natürlichen Personen 0,88 Prozent zugenommen und bei den juristischen Personen 25,7 Prozent abgenommen. Der Anteil der juristischen Personen am Gesamtsteuerertrag beträgt 15,2 %. Dies liegt deutlich unter dem Höchststand von 23,6 % im Jahre 1998, liegt nun aber im Bereichs des Durchschnitts der letzten 30 Jahren (15,9%).

- Bei den **Grundsteuern** resultiert ein Mehrertrag von Fr. 9,9 Mio.: davon fällt ein Plus von Fr. 8,0 Mio. bei den Grundstückgewinnsteuern und ein Plus von Fr. 1,9 Mio. bei den Handänderungssteuern an.

Die **Liegenschaftenverwaltung** schliesst mit einem Fr. 0,8 Mio. tieferen Aufwandüberschuss ab, eine Folge der höheren Abschreibungen (+ Fr. 1,7 Mio.), die mit den Buchgewinnen (+ Fr. 2,1 Mio.) wettgemacht werden konnten.

Bei den **externen Kapitalzinsen** ist statt des im Voranschlag enthaltenen Aufwandüberschusses von Fr. 38,5 Mio. ein solcher von Fr. 43,2 Mio. angefallen. Das Fr. 4,7 Mio. schlechtere Ergebnis ist die Folge aus Fr. 2,3 Mio. Kursverlust auf den Namenaktien der Unique Zurich Airport AG (vormals FIG) und aus dem Umstand, dass der Bestand der Sonderrechnungen zu tief eingeschätzt worden war.

Die **internen Kapitalzinsen** zeigen eine negative Differenz von Fr. 0,3 Mio.

Die **Abschreibungen zu Lasten der Allgemeinen Verwaltung** sind Fr. 5,8 Mio. höher ausgefallen als budgetiert, weil die Investitionen sowohl im Jahr 2002 als auch im Jahr 2001 höher waren als für die Berechnung der Abschreibungen eingesetzt worden war.

Der **Finanzausgleich** ergab Fr. 11,1 Mio. mehr als budgetiert:

- Der *Steuerkraftausgleich* ist nach der starken Zunahme im Vorjahr auch im Berichtsjahr nochmals kräftig auf Fr. 49,1 Mio. angestiegen; das sind Fr. 11,1 Mio. mehr als budgetiert. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sich die relative Steuerkraft der Stadt Winterthur im Jahr 2001 um lediglich 4 % erhöhte, während das entsprechende Kantonsmittel um 14 % zunahm.
- Der *Steuerfussausgleich* umfasste Fr. 37 Mio. und musste nicht gekürzt werden.

Der Aufwandüberschuss der **Sammelkonten** ist um Fr. 5,4 Mio. höher als budgetiert.

- Im Voranschlag sind als Pauschalkorrektur für nicht ausgenützte Aufwandkredite und Reallohnverbesserungen gesamthaft netto Fr. 15,3 Mio. Minderaufwand eingestellt worden. In der Rechnung werden die Budgetabweichungen dieser Positionen nicht in den Sammelkonten, sondern bei den einzelnen Ämtern, Bereichen und Betrieben ausgewiesen, so dass bei den Sammelkonten eine entsprechende Verschlechterung zu verzeichnen ist.
- Der Gemeindebeitrag an den ZVV ist Fr. 2,7 Mio. höher ausgefallen als erwartet. Dies liegt an der noch nicht vorliegenden Abrechnung. Zudem konnte von der Zürcher Kantonalbank ein Fr. 0,4 Mio. höherer Gewinnanteil von Fr. 1,4 Mio. vereinnahmt werden. Die Ablieferung der Städtischen Werke von Fr. 8 Mio. wird ebenfalls neu hier ausgewiesen.

Departement Bau

Im Departement Bau wurden die budgetierten Kosten um Fr. 2,6 Mio. unterschritten und auch die Erträge wurden um Fr. 1,1 verfehlt, so dass sich ein um Fr. 1,5 Mio. verbessertes Ergebnis ergab.

Zu diesem erfreulichen Ergebnis haben fast alle Bereiche beigetragen:

Das **Stadtplanungsamt** mit einem um TFr. 327 verbesserten Ergebnis,

Der **Bereich Tiefbau** mit einem solchen von TFr. 791

Das **Vermessungsamt** mit TFr. 546.

Das **Baupolizeiamt** zeigt einen um TFr. 281 höheren Aufwandüberschuss.

Beim **Aufwand** wurden der tiefere Personalaufwand (Fr. 0,5 Mio.), der tiefere Sachaufwand (Fr. 2,0 Mio.), die tieferen Abschreibungen (Fr. 0,5 Mio.) und weniger interne Belastungen (Fr. 0,8 Mio.) mit höheren Einlagen in resp. tieferen Entnahmen aus Spezialfinanzierungen kompensiert.

Departement Sicherheit und Umwelt

Das Departement Sicherheit und Umwelt schliesst mit einem Fr. 4,4 Mio. tieferen Aufwandüberschuss ab.

Der **Gesamtaufwand** entspricht weitgehend dem Voranschlag (trotz höheren, durch Beiträge kompensierten Kosten des RAV). Der **Gesamtertrag** konnte aber um Fr. 4,5 Mio. gesteigert werden. Dabei stiegen die Entgelte um Fr. 2,0 Mio. und die Bundesbeiträge um Fr. 2,7 Mio.

Zum positiven Ergebnis tragen bei:

Das **Polizeirichteramt** mit plus Fr. 0,5 Mio. aus je Fr. 0,2 Mio. Mehreinnahmen aus Gebühren und Fr. 0,2 Mio. an Bussen.

Die **Stadtpolizei** mit plus Fr. 1,4 Mio. aus Fr. 0,9 Mio. Mehreinnahmen und Fr. 0,5 Mio. Mindereinnahmen.

Die **Feuerwehr** mit plus Fr. 0,5 Mio., je hälftig aus Minderaufwand und Mehrerträgen.

Der **Zivilschutz** mit plus Fr. 1 Mio., je hälftig aus Minderaufwand und Mehrerträgen.

Das **Gesundheitsamt** mit minus Fr. 0,5 Mio. wegen des höheren Beitrags an das Kantonsspital Winterthur.

Das **Arbeitsamt** mit plus Fr. 1,5 Mio. vor allem wegen der höheren Bundesbeiträge.

Departement Schule und Sport

Das Departement Schule und Sport erzielt ein um Fr. 1 Mio. schlechteres Ergebnis, was hauptsächlich auf die Rückstellung von Fr. 1,2 Mio. für Lohnnachzahlungen an Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrpersonen (gemäss Bundesgerichtsurteil) zurückzuführen ist.

Von dieser Ergebnisabweichung entfallen:

auf das **Departementssekretariat** minus Fr. 0,1 Mio.,

auf die **Kindergärten und Horte** minus Fr. 1,5 Mio. für Lohnnachzahlungen bei den Kindergärtnerinnen, zusätzliche Hortangebote und mehr betreute Kinder,

auf die **Primarschule** plus Fr. 1,9 Mio., weil die Informatik noch nicht eingeführt wurde,

auf die **Oberstufe** minus Fr. 0,8 Mio. wegen Rückstellungen für Lohnnachzahlungen Handarbeit und Hauswirtschaft,

auf den **Sonderschulbereich** minus Fr. 1,4 Mio. für Kleinklasse C und therapeutischen Unterricht,

auf die **Fachdienste** minus Fr. 0,1 Mio.,

auf die **Berufsvorbereitung** plus Fr. 0,6 Mio. zufolge höherer Staats- und Bundesbeiträge.

Die rund Fr. 4,8 Mio. höheren **Gesamtaufwendungen** setzen sich zusammen aus: Fr. 4,8 Mio. mehr Personalaufwand, Fr. 1,5 Mio. weniger Sachaufwand, Fr. 0,1 Mio. Minderaufwand für Entschädigungen an andere Gemeinwesen und Beiträge an Dritte sowie Fr. 0,9 Mio. höhere Kosten für den Energie- und Rohmaterialeinkauf.

Die **Personalmehrkosten** allein betragen bei den Kindergärten und Horten Fr. 1,6 Mio., in der Primar- und Oberstufe Fr. 0,7 Mio., im Sonderschulbereich Fr. 2,1 Mio. und bei den Fachdiensten Fr. 0,4 Mio.

Der rund Fr. 3,8 Mio. höhere **Gesamtertrag** setzt sich zusammen aus: Fr. 2,0 Mio. höheren Entgelten, Fr. 1,4 Mio. höheren Beiträgen von Bund und Kanton sowie Fr. 0,4 Mio. höheren Rückerstattungen.

Departement Soziales

Der Aufwandüberschuss des Departementes Soziales ist um Fr. 4,4 Mio. höher als budgetiert.

Das **Vormundschaftsamt** schliesst Fr. 0,3 Mio. besser ab.

Das **Sozialamt** muss ein um Fr. 3,4 Mio. schlechteres Ergebnis als budgetiert ausweisen (höhere Sozial- und Wirtschaftshilfebeiträge).

Auch der Bereich **Alter und Pflege** schliesst mit Fr. 1,3 Mio. schlechter ab als budgetiert, welche sich mit rund Fr. 0,4 Mio. auf das Altersheim Brühlgut, Fr. 0,1 Mio. auf das Alterszentrum Neumarkt, Fr. 0,7 Mio. auf das Zentrum Adlergarten und Fr. 0,3 auf das Wohn- und Pflegezentrum Oberi verteilen (insbesondere Auswirkungen von BEREWI).

Zum gesamthaft höheren **Personalaufwand** und **Sachaufwand** von rund Fr. 0,5 Mio. resp. 2,3 Mio. gesellen sich höhere **Beiträge** von Fr. 10,1 Mio. Dem gegenüber stehen höhere Rückerstattungen und Beiträge des Staats von zusammen Fr. 5,6 Mio. und höhere Entgelte (+Fr. 3,4 Mio.).

Departement Technische Betriebe

Das Resultat des Departementes Technische Betriebe liegt rund Fr. 7,7 Mio. vom Ziel entfernt. Dies ist allerdings fast vollständig auf den Umstand zurückzuführen, dass die Ablieferung der Städtischen Werke nicht mehr als Ergebnis, sondern als Beitrag eigener Anstalt gezeigt wird und so das Ergebnis scheinbar verschlechtert.

Bei den **Städtischen Werken** sind die Abschreibungen deutlich kleiner als angenommen und auch der Energieankauf hat den budgetierten Wert nicht erreicht. Die insgesamt positive Entwicklung wird naturgemäss durch die Dotierung der Betriebsreserven kompensiert, so dass die Ergebnisse auf das Gesamtergebnis der Rechnung der Stadt keinen Einfluss haben.

Die **Verkehrsbetriebe** haben negative Abweichungen von Fr. 1,3 Mio. bei den ZVV-Rückerstattungen sowie positive Abweichungen von Fr. 0,6 Mio. bei den Abschreibungen und von Fr. 1,0 Mio. beim Sachaufwand.

Der **Forstbetrieb** liegt um TFr. 150 unter dem budgetierten Aufwandüberschuss.

Die **Stadtgärtnerei** schliesst fast genau mit dem budgetierten Aufwandüberschuss ab.

INVESTITIONSRECHNUNG DES VERWALTUNGSVERMÖGENS

Übersicht

Beträge in tausend Franken		Rechnung 2002	Voranschlag 2002	Rechnung 2001
Ausgaben		115'900	149'617	86'584
Einnahmen		27'274	44'960	28'751
Nettoinvestition		88'626	104'657	57'833
<i>Ausgaben:</i>				
50	Sachgüter	95'320	125'396	72'286
52	Darlehen und Beteiligungen	-713	1'620	1'737
56	Investitionsbeiträge	5'305	6'055	4'281
57	Interne Verrechnungen	10'630	16'096	7'938
58	übrige zu aktivierende Ausgaben	5'185	450	117
59	Einlagen in Spezialfonds	173	0	225
<i>Einnahmen:</i>				
61	Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte	4'105	2'962	3'538
62	Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	1'115	500	850
63	Rückerstattungen für Sachgüter	2'425	2'944	2'170
64	Rückzahlung von Investitionsbeiträgen	21	0	-2
66	Beiträge mit Zweckbindung	-1'654	6'362	6'320
67	Interne Verrechnungen	10'630	16'096	7'938
69	Entnahmen aus Spezialfonds	10'630	16'096	7'938

Die **Investitionen in Sachgüter** sind Fr. 30,1 Mio. tiefer als budgetiert. Wesentliche Abweichungen ergaben sich:

- bei den Tiefbauten - Fr. 11,1 Mio.
- bei den Hochbauten - Fr. 8,5 Mio.
- bei den Mobilien - Fr. 8,8 Mio.

Die **Investitionen in Darlehen und Beteiligungen** sind Fr. 2,3 Mio. tiefer als budgetiert und ergeben eine Desinvestition. Dabei handelt es sich um folgende Positionen:

- weniger Wohnbauförderungsdarlehen - Fr. 1,5 Mio.
- Abtretung von Anteilen der Städtischen Werke Fr. 0,7 Mio.

Die **Investitionsbeiträge** betragen Fr. 5,3 Mio. Das sind Fr. 0,8 Mio. weniger als erwartet. Wie schon im Vorjahr ist dies auf zeitliche Verschiebungen bei den Beiträgen für Lärmschutzmassnahmen an Hauptverkehrsstrassen zurückzuführen.

Die grosse Abweichung bei den **internen Verrechnungen** resultiert hauptsächlich aus der tieferen Entnahme aus dem Fonds für den Bau der überkommunalen Strassen.

Die Einnahmen für **Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte** sind um Fr. 1,1 Mio. höher als budgetiert. Das ist zur Hauptsache eine Folge von Mehrerträgen bei den Abwasseranschlussgebühren.

Die **Rückerstattungen für Sachgüter** sind um 0,5 Mio. Franken geringer ausgefallen als erwartet. Dies ist fast ausschliesslich auf die Übertragung eines Feuerwehrgebäudes (Einstellhalle an der Kehrackerstrasse) an das Strasseninspektorat zurückzuführen.

Die **Beiträge mit Zweckbindung** liegen Fr. 8 Mio. unter dem budgetierten Betrag von Fr. 6,3 Mio. Hier wurden vor allem die Staatsbeiträge anders abgegrenzt als in den Vorjahren.

Die **Entnahmen aus Spezialfonds** betragen nur Fr. 10,6 Mio. statt der budgetierten Fr. 16,1 Mio., weil bei vielen Projekten von überkommunalen Strassen zeitliche Verzögerungen entstanden sind.

Investitionen ins Allgemeine Verwaltungsvermögen

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2002	Voranschlag 2002	Abweichung + Verbesserung - Verschlechterung
Ausgaben	91'338	104'657	13'319+
Einnahmen	22'276	37'356	15'080-
Nettoinvestition 2002	69'061	67'301	1'760-

Die Nettoinvestitionen in das Allgemeine Verwaltungsvermögen betragen Fr. 69,1 Mio. Das sind Fr. 1,8 Mio. mehr als geplant und Fr. 23,1 Mio. (+50,2%) mehr als die für die Budgetierung der Abschreibungen eingesetzte Investitionssumme von Fr. 46 Mio.

Die folgenden Positionen haben wegen Terminverschiebungen Ausgabenveränderungen von über 1 Million Franken verursacht:

- Umbau Kirchgasse 4/6	+ Fr.	1,6 Mio.
- Eissportanlage	- Fr.	10,5 Mio.
- Neubau Krematorium	+Fr.	2,4 Mio.

Bei den Tiefbauten fielen bei den überkommunalen Projekten Minderausgaben an. Diese wurden aber durch entsprechende Mindereinnahmen grösstenteils wieder kompensiert.

Investitionen ins Verwaltungsvermögen der städtischen Betriebe

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2002	Voranschlag 2002	Abweichung + Verbesserung - Verschlechterung
Ausgaben	24'562	43'369	18'807 +
Einnahmen	4'997	5'363	366 -
Nettoinvestition 2002	19'565	38'006	18'441 +

Die Nettoinvestitionen der **städtischen Betriebe** belaufen sich auf **Fr. 19,6 Mio.**; das sind Fr. 18,4 Mio. weniger als budgetiert.

Die wesentlichsten Abweichungen sind:

- bei der Abwasserentsorgung – Fr. 1,5 Mio.
- beim EW – Fr. 3,5 Mio.
- beim Wasserwerk – Fr. 8,1 Mio.
- beim Gaswerk – Fr. 1,1 Mio.
- bei den Verkehrsbetrieben – Fr. 1,5 Mio.

Die folgenden Positionen haben wegen Terminverzögerungen Minderausgaben von über 1 Million Franken verursacht:

- Neubau Unterwerk Wülflingen – Fr. 2,9 Mio.
- Sanierung Hornwiden/Hornsäge Zell – Fr. 3,8 Mio.
- Ausbau Zone Hegiberg – Fr. 2,2 Mio.
- Ersatz Prozessleitsystem Abwasser – Fr. 1,5 Mio.
- Ersatz von 7 Autobussen – Fr. 1,2 Mio.

Investitionsrechnung des Finanzvermögens

Übersicht

Beträge in tausend Franken		Rechnung 2002	Voranschlag 2002	Rechnung 2001
Ausgaben		15'200	12'510	5'088
Einnahmen		4'807	4'000	5'020
Erhöhung Sachwertanlagen		10'393	8'510	68
<i>Ausgaben:</i>				
701	Kauf und Erschliessung von unüberbauten Grundstücken	2'641	3'600	177
702	Kauf und wertverm. Investitionen überbaute Liegenschaften	10'977	7'310	5'032
709	Erwerbs- und Verkaufsnebenkosten	104	100	60
792	Übertragung von Buchgewinnen in die Laufende Rechnung	0	0	-180
<i>Einnahmen:</i>				
801	Verkauf von unüberbauten Grundstücken	3'951	4'000	4'470
802	Verkauf von überbauten Liegenschaften	490	0	490
809	Beiträge an Investitionen	0	0	60
892	Buchverluste aus Verkauf von Gebäuden	366	0	0

Bei den Investitionen in Liegenschaften des Finanzvermögens ergibt sich statt der erwarteten Nettoinvestition von Fr. 8,5 Mio. eine Sachwertvermehrung von Fr. 10,4. Diese Abweichung von insgesamt Fr. 1,9 Mio. ist auf Fr. 2,7 Mio. mehr Ausgaben und Fr. 0,8 Mio. mehr Einnahmen zurückzuführen.

Der Hauptgrund für die Abweichung ist im Erwerb der Liegenschaft Volkshaus am Archplatz im Miteigentum zu zwei Dritteln zu suchen.

BESTANDESRECHNUNG

Beträge in tausend Franken		31.12.2002	31.12.2001	Veränderung
<i>Aktiven:</i>				
10	Finanzvermögen	745'746	662'959	82'787 +
11	Verwaltungsvermögen	545'767	521'809	23'959+
12	Spezialfinanzierungen	641	406	235 +
13	Bilanzfehlbetrag	16'167	0	16'167+
<i>Passiven:</i>				
20	Fremdkapital	1'175'124	1'050'969	124'155 +
21	Verrechnungen	5'174	-5'220	10'394 -
22	Spezialfinanzierungen	128'024	114'864	13'160 +
23	Eigenkapital	0	24'561	24'561 -
Bilanzsumme		1'308'322	1'185'174	123'148 +

Entwicklung des Finanzvermögens

Das **Finanzvermögen** erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 82,8 Mio. Dies resultiert im Wesentlichen aus folgenden Faktoren:

- Zunahme der Festgelder Fr. 104 Mio.
- Erhöhte ausstehende Beiträge von Gemeinwesen Fr. 38 Mio.
- Tiefere transitorische Aktiven Fr. 40,7 Mio.

Die **flüssigen Mittel** waren am 31.12.2002 um rund Fr. 2,4 Mio. tiefer als im Vorjahr.

In den **kurzfristigen Guthaben**, die um Fr. 120,9 Mio. angestiegen sind, sind Festgeldanlagen von total Fr. 115 Mio. sowie die schon erwähnten ausstehenden Beiträge von Gemeinwesen in der Höhe von Fr. 46,2 Mio. enthalten. Dagegen sind die Steuerdebitoren Fr. 9,6 Mio. tiefer als im Vorjahr.

Die Zunahme von Fr. 5 Mio. bei den **langfristigen Finanzanlagen** setzt sich wie folgt zusammen: Fr. 2,3 Mio. Bewertungsverlust auf den Namenaktien der Unique Zurich Airport AG. Nach den Bewertungsvorschriften für Wertschriften des Finanzvermögens müssen diese Aktien mit dem Kurswert per 31. Dezember eingesetzt werden (Kurswert per 31.12.2001: Fr. 4,5 Mio.; Kurswert per 31.12.2002: Fr. 2,2 Mio.). Hinzu kommt eine Zunahme der Liegenschaften des Finanzvermögens um Fr. 7,8 Mio.

Bestand Liegenschaften des Finanzvermögens	2002	2001	2000
Bestand am 1. Januar	316'889	318'420	325'853
Veränderung gemäss Investitionsrechnung	10'393	68	-5'998
Abschreibungen überbewertetes Grundeigentum	-2'617	-1'599	-1'435
Veränderung total	7'776	-1'531	-7'433
Bestand am 31. Dezember	324'665	316'889	318'420

Entwicklung des Verwaltungsvermögens

Das Verwaltungsvermögen ist insgesamt um Fr. 24 Mio. höher als am 31.12.2001. Der Abnahme des Verwaltungsvermögens der städtischen Betriebe von Fr. 9,2 Mio. steht eine Zunahme des Allgemeinen Verwaltungsvermögens von Fr. 33,2 Mio. gegenüber.

Allgemeines Verwaltungsvermögen

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2002	Voranschlag 2002	Abweichung + Verbesserung - Verschlechterung
Nettoinvestition 2002	69'061	46'000	23'061-
- ordentliche Abschreibungen	35'921	30'438	5'483-
- zusätzliche Abschreibungen	0	0	
= Zunahme 2002	33'140	15'562	17'578-
Bestand am 1.1.2002	293'994	282'117	11'877-
Bestand am 31.1.2002	327'134	297'679	29'455-

Vom Schlussbestand des Allgemeinen Verwaltungsvermögens von Fr. 327,1 Mio. entfallen:

- Fr. 23,7 Mio. auf Beteiligungen und nicht amortisierbare Darlehen und
- Fr. 303,4 Mio. auf Sachgüter und Investitionsbeiträge.

Diese sind in den nächsten Jahren zu Lasten der Laufenden Rechnung abzuschreiben.

Verwaltungsvermögen der städtischen Betriebe

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2002	Voranschlag 2002	Abweichung + Verbesserung - Verschlechterung
Nettoinvestition 2002	19'565	36'474	16'909 +
- ordentliche Abschreibungen	25'602	26'609	1'007 -
- zusätzliche Abschreibungen	3'144	7'150	4'006 -
= Abnahme 2002	-9'181	2'715	11'896 +
Bestand am 1.1.2002	227'814	229'231	1'417 +
Bestand am 31.12.2002	218'633	231'946	13'313 +

Mit den ordentlichen Abschreibungen hätte das Verwaltungsvermögen der städtischen Betriebe um Fr. 6 Mio. abgenommen. Dank der zusätzlichen Abschreibungen zu Lasten der Vorfinanzierungen Reststoffdeponie, Spannungsumbau, Fernwärmeversorgung und KVA ergibt sich eine Abnahme des Bestandes des Verwaltungsvermögens der städtischen Betriebe um rund Fr. 9,2 Mio. auf nunmehr Fr. 218,6 Mio.

Spezialfinanzierungen

Vorschüsse an Spezialfinanzierungen bestehen für das Contracting der Städtischen Werke (173 TFr) und für den WoV-Vorschuss für das Theater am Stadtgarten (62 TFr).

Entwicklung der Passiven

Bei den Passiven nimmt das **Fremdkapital** insgesamt um Fr. 124,2 Mio. zu. Wesentlichste Posten sind:

- Die Erhöhung der langfristigen Schulden durch die Aufnahme einer Anleihe im Betrag von Fr. 150 Mio., welche dazu benützt wurde, einen Teil der Schuld gegenüber der Pensionskasse zurückzuzahlen.
- Die Erhöhung der Kreditoren, die im wesentlichen noch nicht investiertes Geld der Pensionskasse darstellt.
- Das **Eigenkapital** hat sich durch die Verrechnung mit dem Ergebnis aufgelöst.

Die **Bilanzsumme** erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 123,2 Mio. auf **Fr. 1'308,3 Mio.**

FINANZIERUNGSRECHNUNG

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2002	Voranschlag 2002	Rechnung 2001
Finanzierungsbedarf			
<i>Kapitalbedarf:</i>			
Investitionen allg. Verwaltungsvermögen	69'061	46'000	43'845
Investitionen städt. Betriebe	19'565	37'356	13'988
Investitionen Finanzvermögen	10'393	8'550	69
<i>Total Kapitalbedarf/Investitionen</i>	99'019	91'906	57'902
<i>Eigene Mittel:</i>			
Abschreibungen Allg. VV	35'922	30'438	31'968
Abschreibungen städt. Betriebe	28'746	33'759	32'049
Abschreibungen Finanzvermögen	3'193	1'500	15'733
Total Abschreibungen	67'861	65'697	79'750
- Aufwandüberschuss LR	40'729	2'967	8'264
+ Einlagen Spezialfinanzierungen	24'731	11'998	20'824
- Entnahmen Spezialfinanzierungen	1'348	171	2'378
Total Eigene Mittel	50'515	74'557	89'932
Total Finanzierungsbedarf	-48'504	17'349	-32'030
Kapitalbeschaffung			
Abnahme flüssige Mittel	2'432		0
Abbau Festgeldguthaben	0		9'000
Zunahme kurzfristige Schulden	82'468		0
Zunahme langfristige Schulden	148'780		58'778
Erhöhung Schuld an Pensionskasse			17'852
Div. Aktiven und Passiven	0		0
Total Kapitalbeschaffung	233'680		85'630
Kapitalverwendung			
Zunahme flüssige Mittel	0		58'029
Zunahme kurzfristige Guthaben	104'000		6'160
Abnahme kurzfristige Schulden	0		0
Abnahme langfristige Schulden	0		0
Reduktion Schuld an Pensionskasse	101'303		0
Div. Aktiven und Passiven	76'881		59'632
Finanzierungsbedarf	-48'504		-32'030
Total Kapitalverwendung	233'680		85'630

Die Finanzierungstätigkeit umfasst vor allem die Ablösung eines Teils der Schuld bei der Pensionskasse. Diese Mittel wurden von der Vorsorgeeinrichtung noch nicht vollständig investiert, so dass die Bilanz in diesem Umfang als aufgebläht erscheint. Diese Mittel sind auf der Passivseite in den Kreditoren enthalten und auf der Aktivseite in den Festgeldern.

Der **Gesamt-Selbstfinanzierungsgrad** beträgt **48,5 %**, (im Vorjahr 97,4%). Das ist allerdings nur eine Folge des Finanzierungsüberschusses der städtischen Betriebe von Fr. 9,2 Mio. Bei der allgemeinen Verwaltung besteht demgegenüber eine Deckungslücke von Fr. 73,9 Mio. und somit ein Selbstfinanzierungsgrad von lediglich 32,7 %. Dieser Umstand verursacht weiterhin steigende Aufwendungen für Zinsen und Abschreibungen zu Lasten der allgemeinen Verwaltung.

Schlussbemerkungen

Der Rechnungsabschluss 2002 ist so schlecht ausgefallen wie noch nie. Das ist vor allem eine Folge des massiven Einbruchs bei den Steuereinnahmen, der trotz diverser Mehreinnahmen und Minderausgaben nicht kompensiert werden konnte. Aufgrund der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage bleibt die finanzielle Situation der Stadt Winterthur weiterhin schwierig und sehr eng.

Aus diesem Grund hat der Stadtrat mit dem Projekt win.03 strukturelle Reformen in die Wege geleitet, mit dem Ziel, den Haushalt der Stadt Winterthur nachhaltig zu entlasten. Die vom Stadtrat eingesetzte Projektgruppe hat den Auftrag, alle von der Stadt Winterthur erbrachten Leistungen auf Sparpotenziale und Möglichkeiten für Ertragsverbesserungen zu überprüfen.

Zusätzlich soll auch die Reform des Finanzausgleichs im Kanton Zürich die finanzielle Situation der Stadt verbessern. Unter der Federführung der Direktion des Innern des Kantons Zürich ist die Neuregelung des Zürcher Finanzausgleichs von der zuständigen Arbeitsgruppe „Wirkungsanalyse und Reform des Zürcher Finanzausgleichs“ weiter bearbeitet worden. Die Vorsteherin des Departementes Finanzen vertritt darin die Interessen der Stadt Winterthur. Im dritten Jahr hat die Arbeitsgruppe das Hauptprojekt praktisch zu Ende geführt. Für Winterthur konnten in dieser Phase wichtige Weichen in der gewünschten Richtung gestellt werden. Vor 2006 ist allerdings nicht mit der Inkraftsetzung der entsprechenden Gesetzgebung zu rechnen.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist der Vorsteherin des Departementes Finanzen übertragen bzw. für die einzelnen Departemente den jeweiligen Departementsvorsteherinnen und Departementsvorstehern

Im Namen des Stadtrates:

Der Stadtpräsident:
Wohlwend

Der Stadtschreiber:
Frauenfelder

Beilagen (für die Mitglieder des GGR und die Presse):

- Begründungen der Departemente zum Rechnungsabschluss
- gedruckte Rechnung
- Kennzahlen